

Die Krippenfiguren!

Predigt zum 2. Sonntag der Weihnachtszeit C 2022

Vor wenigen Tagen haben wir die **Krippenfiguren vom Dachboden** geholt und liebevoll in unsere häuslichen Krippen gestellt. In wenigen Tagen werden wir sie **wieder verräumen**. Wenn man das **Schicksal der Krippenfiguren** anschaut, könnte man fast den Eindruck gewinnen, als wäre dies ein **Bild für unsere Religiosität**. Wir **glauben an einen Gott**, der sich liebevoll im Dachboden **verstauen** und zu **heiligen Zeiten** von dort wieder **herunterholen** lässt.

Das könnte uns so gefallen, einen Gott zu haben, **der da ist, wenn ich ihn brauche und den ich wegräumen kann**, wenn ich meine, **ohne ihn besser zurecht** zu kommen.

Aber **so geht es nicht**. Gott ist keine Krippenfigur. **Gott ist Beziehung**. Er ist die **Liebesbeziehung** meins Lebens. So wie man einen geliebten Menschen nicht einfach herholen und wieder weglegen kann, ohne der Beziehung zu schaden, so ist es auch mit Gott. ER **hat alles verlassen**, alles für mich aufgegeben, **sogar seinen Himmel**, weil ihm nichts wichtiger war, als in meiner Nähe, ja sogar in meinem Herzen ein **neues Zuhause** zu finden.

Der Evangelist Johannes drückt das in einem schönen Satz aus: **„Das göttliche Wort ist Fleisch geworden und es wohnt unter uns“**.

Gott hat den Himmel verlassen. ER hat erkannt, dass seine wahre Heimat nicht im Himmel, sondern bei den Menschen ist. ER will nicht mehr von der Ferne oder **von der Höhe aus auf die Menschen herabschauen**. Er will **„unter den Menschen“** oder noch besser ausgedrückt **„in den Menschen“** wohnen. Die **Neue Heimat** Gottes ist das Herz des Menschen. Das ist **das wahre Geheimnis von Weihnachten**. Das ist es, was Johannes uns in nüchterner Sprache sagen will.

Das Problem ist nur, dass wir ihn nach Weihnachten gerne **wieder verräumen**, dass wir ihn **liebevoll in eine Schachtel** legen, um ihn nächstes Weihnachten wieder aufzustellen. Johannes sagt dazu: **„Er kam in sein Eigentum aber die Seinen nahmen ihn nicht auf“**.

Nicht wegräumen, sondern aufnehmen – ist der nachhaltige Sinn von Weihnachten. Wegräumen dürfen wir die Deko, die Weihnachten zu einem Fest der Sinne gemacht hat. Unser Herz aber sollte auch nach Weihnachten offen bleiben für Jesus, der darin wohnen möchte.

Doch, was haben wir davon, wenn wir unser Herz für Jesus ganzjährig offenhalten? Das ist schwer in Worte zu fassen. Was bringt eine Liebesbeziehung?

Johannes bringt es mit nüchternen Worten auf den Punkt, wenn er sagt: „**Allen, die ihn aufnahmen, - die ihr Herz also für ihn offenhalten - gibt er Macht, Kinder Gottes zu werden.**“

Krippenfiguren und die Weihnachts-Deko wird bald verräumt.

Die Vater-Kind-Beziehung, eine der schönsten Liebesbeziehungen schlechthin, darf bleiben und will gelebt werden.